



STUTTGARTER PHILHARMONIKER

Presseausschnitt vom 25.03.10

Stuttgarter Zeitung
Stuttgarter Nachrichten
Esslinger Zeitung
Amtsblatt
Andere

Konzert am 03.03.10

Ort Stuttgart, Liedhalle

Abseits vom Tourismus

Konzert Leos Svárovský und die
Stuttgarter Philharmoniker haben
Smetanas „Vaterland“ erkundet.

So kann man sich täuschen. Als er am Pult der Stuttgarter Philharmoniker im Beethovensaal erschien, wirkte der Gastdirigent Leos Svárovský vornehm gemütlich, beinahe betulich. Doch kaum rauschten die Harfen zum Auftakt von Friedrich Smetanas großem Zyklus „Má Vlast“ (Mein Vaterland), zeigte sich, was für ein außerordentlicher Musiker hier am Werk war. Der tschechische Dirigent, Schüler von Vaclav Neumann, kennt Smetanas Großwerk nicht nur auswendig, er weiß auch in jedem Moment, worauf es ankommt, wo energisch einzugreifen ist und wo für ein Orchester, das mit so offensichtlichem Vergnügen musiziert wie derzeit die Stuttgarter Philharmoniker, die lange Leine genügt. Svárovský überraschte überdies mit einer äußerst straffen, sehr klar artikulierten Interpretation des sechsteiligen Zyklus von sinfonischen Dichtungen, mit dem Smetana seiner Heimat ein musikalisches Denkmal setzen wollte.

Nun kann man das böhmische „Vaterland“ gleichsam touristisch erkunden und auf die vielen landschaftlichen und mystischen Details hinweisen, die in Smetanas Musik abgebildet sind. Vernachlässigt wird dabei der kompositorische Eigenwert, die streckenweise frappierende Modernität des 1882 uraufgeführten Werkes. Leos Svárovský stellte dies in den Mittelpunkt, verlor sich nicht im Pittoresken, lichtetete die Strukturen und Entwicklungen mit messerscharf gestalteten Steigerungen und Stimmungswechseln auf. So wuchs auch das Orchester, das in den letzten Jahren eine enorm gesteigerte Qualität erreicht hat, nochmals über sich hinaus, musizierte in sagenhafter Geschlossenheit, überwölbt von herausragenden solistischen Leistungen. Auf den großen Jubel dürfen sie stolz sein, die Stuttgarter Philharmoniker. jha